



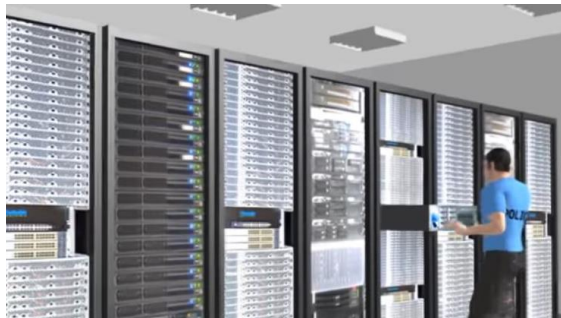
# EUROPEAN CENTER FOR CONSTITUTIONAL AND HUMAN RIGHTS

---

## NEWSLETTER 60 (September 2019)

---

Unsere aktuelle Arbeit im Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen: Der Fall des [Kundus-Luftangriffs](#) wird vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte verhandelt; in einem Offenen Brief weisen wir die [Messe Berlin auf Menschenrechtsverletzungen in der Westsahara](#) hin. Und unsere nächsten Veranstaltungen: Im November laden wir zusammen mit der Akademie der Künste Berlin zum [V. Symposium Koloniales Erbe](#). Woran das ECCHR außerdem arbeitet, berichtet dieser Newsletter.



### Deutsche Überwachungssoftware für türkische Regierung?

Nach einer Strafanzeige des ECCHR und seiner Partner ermittelt die Staatsanwaltschaft München gegen das deutsche Firmenkonglomerat FinFisher, das mutmaßlich Überwachungssoftware in die Türkei exportierte.



### ECCHR unterstützt Kampagne für deutsches Lieferkettengesetz

Verstöße gegen Menschenrechte und Umweltstandards müssen rechtliche Konsequenzen haben. Die Initiative Lieferkettengesetz fordert jetzt ein Gesetz zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten von Unternehmen.

---

## MENSCHENRECHTE VERTEIDIGEN

Wir nutzen das Recht, um für eine solidarische Welt frei von Folter, Unterdrückung und Ausbeutung zu kämpfen.

JETZT  
SPENDEN

---

## VÖLKERSTRAFTATEN UND RECHTLICHE VERANTWORTUNG

---

## Zehn Jahre nach Kundus-Luftangriff: Fall kommt vor Große Kammer des EGMR

2009 bombardierten US-Kampfflugzeuge auf Befehl von Bundeswehroberst Georg Klein eine Menschenmenge nahe des Kundus-Flusses in Afghanistan. Mehr als 100 Menschen wurden getötet oder verletzt. Das ECCHR unterstützt den Fall von Abdul Hanan, der bei dem Bombardement zwei Söhne verlor. Zehn Jahre nach dem Angriff wird die Große Kammer des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) am 22. Januar 2020 den Fall wegen seiner außerordentlichen Bedeutung verhandeln.

[Mehr Informationen](#)

## Aufarbeitung von Menschenrechtsverbrechen: Selbstermächtigung für Überlebende

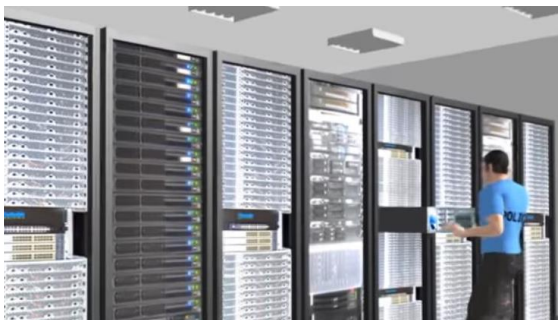


Mirka Fries (ECCHR, 2.v.l.) zusammen mit Workshop-Teilnehmer\*innen im ECCHR-Büro in Berlin © Foto: ECCHR

Die juristische Aufarbeitung von Menschenrechtsverbrechen trägt wesentlich zu Friedensprozessen bei und beugt neuen Konflikten vor. Doch oft fehlt Betroffenen und Überlebenden die juristische Expertise, um sich in den Aufarbeitungsprozess einzubringen. Deshalb organisierte das ECCHR mit Unterstützung der [Robert Bosch Stiftung](#) mit Aktivist\*innen und Überlebenden von Menschenrechtsverbrechen aus Tschetschenien, der Türkei, Sri Lanka und Syrien ein Workshop-Projekt zur Ausarbeitung strategischer juristischer Interventionen.

## WIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTE

### Überwachungssoftware „made in Germany“ für türkische Behörden? Strafanzeige gegen deutsche Firmen



FinSpy: Polizei benutzt deutsche Überwachungssoftware © Videoausschnitt Werbevideo FinFisher

Nur ein paar Klicks und die türkische Polizei kann ein Mobiltelefon überwachen – die Software FinSpy aus Deutschland macht es möglich. So lautet der Verdacht der [Gesellschaft für Freiheitsrechte](#), von [Reporter ohne Grenzen](#), [netzpolitik.org](#) und des ECCHR. Nun ermittelt die Staatsanwaltschaft München. Die Erfahrung aus anderen Fällen zeigt: Auf die digitale Überwachung folgen in repressiven Staaten oft Haft und Folter. Doch die

Softwarehersteller weisen jede Verantwortung dafür zurück.

[Mehr Informationen](#)

---

## Für Menschenrechte und Umwelt: ECCHR unterstützt die Initiative Lieferkettengesetz



Für Fashion ohne Victims braucht es endlich einen gesetzlichen Rahmen © Initiative Lieferkettengesetz

Mangelhafter Brandschutz, verseuchtes Trinkwasser, Kinderarbeit – deutsche Unternehmen verstoßen mit ihren weltweiten Geschäften immer wieder gegen grundlegende Menschenrechte und schädigen die Umwelt. Das muss rechtliche Konsequenzen haben. Die Initiative Lieferkettengesetz – unterstützt auch vom ECCHR – fordert ein Gesetz zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten von Unternehmen.

[Mehr Informationen](#)

---

## Selbstbestimmungsrecht der Westsahara-Region: Offener Brief an die Messe Berlin

Seit den 1970er Jahren hat Marokko das Gebiet der Westsahara militärisch besetzt. Das verletzt das Recht auf Selbstbestimmung des sahrauischen Volkes, das zum Großteil vertrieben wurde. Auch Unternehmen verletzen dieses Menschenrecht, wenn sie ohne Zustimmung der Westsahrauis Lebensmittel wie Tomaten und Melonen anbauen. In einem Offenen Brief haben das ECCHR und [GLAN](#) die Messe Berlin aufgefordert, ihre Aussteller – darunter den französischen Tomatenimporteur Azura – zu prüfen und sich öffentlich für die Einhaltung der Menschenrechte in der Westsahara-Region zu positionieren.

[Mehr Informationen](#)

---

## UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, gemeinsam mit Betroffenen die zivilgesellschaftliche und juristische Aufarbeitung von Menschenrechtsverbrechen voranzubringen.



---

**INSTITUT FÜR JURISTISCHE INTERVENTION**

---

## Save the Date: *Koloniales Erbe V: Das Beispiel Namibia*



Völkermord-Denkmal in Windhoek © Foto: ECCHR

29. November 2019, Akademie der Künste, Berlin

Der Umgang mit (post-)kolonialem Unrecht ist in rechts- und kulturpolitischen Debatten in Deutschland präsent wie nie zuvor. Gleichzeitig bleibt die Aufarbeitung noch immer ohne große Wirkung. Bei dem Symposium *Koloniales Erbe V: Das Beispiel Namibia* werden Vertreter\*innen aus Recht, Politik, Kunst und Geschichtswissenschaft ihre Perspektiven auf die Folgen von Kolonialisierung vorstellen. Teilnehmende sind unter anderem **Ida Hoffmann** (Nama Genocide Technical Committee), **John Nakuta** (University of Namibia), **Joshua Castellino** (Middlesex University) und die Künstlerin **Isabel Katjavivi**.

*Mehr Informationen*

*Podcast u.a mit Judith Hackmack (ECCHR), Hessischer Rundfunk: Tschuldigung! Namibia wartet. Deutschland zögert. 3. September 2019*

---

## ECCHR

---

### **Bertha Justice Fellowships: Antonia Klein und Matija Vlatković neu beim ECCHR**

**Antonia Klein** studierte Jura und Philosophie mit einem Schwerpunkt auf Völkerrecht und Menschenrechte. Sie hat als zugelassene Rechtsanwältin sowie bei der Heinrich-Böll-Stiftung und beim Internationalen Strafgerichtshof gearbeitet. Klein war zunächst als Legal Advisor für das ECCHR tätig, seit September 2019 ist sie Bertha Justice Fellow im Programmbereich Völkerstraftaten und rechtliche Verantwortung.

**Matija Vlatković** studierte Politik, Philosophie und Wirtschaftswissenschaften sowie Human Rights Law. Er arbeitete beim UN-Hochkommissariat für Menschenrechte (OHCHR) und für die Organisation INQUEST. Vlatković kam zunächst als Stipendiat der Kreuzberger Kinderstiftung zum ECCHR. Seit September 2019 arbeitet er als Bertha Justice Fellow im Programmbereich Flucht und Migration.

---

## Verstärkung im Office Management: Hannah Müssemann unterstützt unser Team

[Hannah Müssemann](#) studierte Germanistik, Portugiesisch und Theaterwissenschaften sowie Interdisziplinäre Lateinamerikastudien. Sie war am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft der Freien Universität Berlin tätig und arbeitete im Fundraising von Ärzten ohne Grenzen sowie im Bereich Veranstaltungsmanagement. Seit Juni 2019 unterstützt sie das ECCHR im Office Management.

---

## VERANSTALTUNGEN

---

### Straflosigkeit als transnationale Aufgabe: Einblicke aus Syrien, der Türkei, Tschetschenien und Sri Lanka

*17. September 2019, 18:00 Uhr*

*ECCHR, Zossener Str. 55-58 (Aufgang A, Vorderhaus, 4. Stock), 10961 Berlin*

Überlebenden, Hinterbliebenen und zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen spielen im Kampf gegen die Straflosigkeit von Menschenrechtsverletzungen eine wichtige Rolle. Sie können zu Friedensprozessen beitragen und ein Wiederaufflammen von Konflikten verhindern. Wird der Kampf für Gerechtigkeit ignoriert oder gar unterdrückt, wird er zur transnationalen Aufgabe.

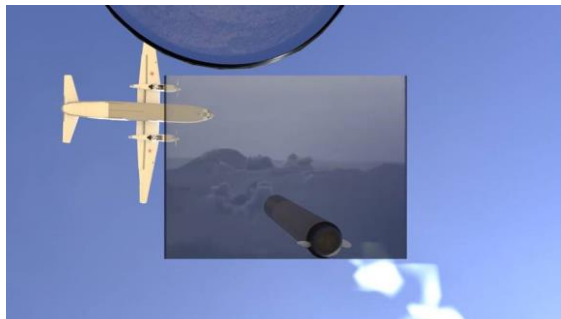
Bei unserer [Veranstaltung](#) werden die Redner\*innen zum einen über die aktuelle Menschenrechtssituation in Syrien, der Türkei, Tschetschenien und Sri Lanka berichten; zum anderen werden sie über transnationale Strategien gegen die Straflosigkeit diskutieren.

*Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.*

[Mehr Informationen](#)

---

### Ausstellungseröffnung: *Up in Arms*



Vanessa Gravenor: *This Weapon Drags Like a Boomerang*, 2018

*27. September 2019, 19:00 Uhr*

*Kunstraum Bethanien, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin*

*Up in Arms* ist ein Ausstellungs- und Rechercheprojekt, welches sich mit den Strukturen der lokalen und internationalen Rüstungsindustrie in Berlin beschäftigt. In Zusammenarbeit mit Aktivist\*innen und NGOs – darunter das ECCHR – will das Projekt eine Plattform für eine kritische Diskussion über die politische und gesellschaftliche Machtposition der Rüstungsindustrie schaffen.

Ausstellungszeitraum: 28. September – 15. Dezember 2019

[Mehr Informationen](#)

---

## Kampf gegen Doppelstandards: Folter durch britische Militärs im Irak



Gefangene im britischen Battle Group Hauptquartier, Basra, August 2003 © Foto: Baha Mousa Public Inquiry (Crown copyright protection)

1. Oktober 2019 um 18:30 Uhr, in The Hague Humanity Hub, Fluwelen Burgwal 58, 2511 CJ, Den Haag

Hunderte von Irakern wurden während des Irakkriegs in Gefangenschaft von britischen Truppen misshandelt und gefoltert. Da Großbritannien bisher nicht in der Lage oder willens war, die systemischen Ursachen der Misshandlungen aufzuarbeiten, fordert das ECCHR ein formelles Ermittlungsverfahren des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH). Auf der Podiumsdiskussion in Den Haag debattieren wir die Bedeutung des Falls für den IStGH als Institution, die aktuelle Debatte in Großbritannien und Perspektiven des Nahen Ostens und Nordafrikas.

U. a. mit:  
**William Schabas** ([Middlesex University](#)),  
**Carla Ferstman** ([Essex University](#)),  
**Nadim Houry** ([Arab Reform Initiative](#))  
und **Wolfgang Kaleck** ([ECCHR](#))

*Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.*

[Mehr Informationen](#)

---

## PUBLIKATIONEN

---

### **Dr. Miriam Saage-Maaß**

„Menschenrechte mit rechtlichen Mitteln durchsetzen: Jurist\*innen in NGOs“, in: *Beck'scher Studienführer Jura* 2019/2020, S. 51

### **Dr. Miriam Saage-Maaß / Dr. Carolijn Terwindt / Michael Bader**

„Strategic Litigation against the Misconduct of Multinational Enterprises: An anatomy of *Jabir and Others v KiK*“, in: *Verfassung und Recht in Übersee* 52, 2019, S. 156-71

---

**Simon Rau / Sarah Schneider**

„[Bayer, Glyphosat und die Folgen](#)“, in: *Frankfurter Rundschau*, 1. September 2019

**Dr. Carolijn Terwindt / Tara van Ho**

„Assessing the Duty of Care for Social Auditors“, in: *European Review of Private Law* 2/19, S. 379-401

---

## **PUBLIKATIONEN ECCHR-ALUMNI\*AE**

---

**Corina Ajder / Sarah Saadoun**

„[Arsenic and Lead in Tap Water: What Trump’s Deregulation Crusade Really Means for Mining Communities](#)“, in: *Newsweek*, 16. September 2019

---

## **DAUERHAFT FÖRDERN!**

Spenden helfen uns, finanziell und politisch unabhängig zu bleiben. Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie unsere Unabhängigkeit und unseren Kampf für eine solidarische Welt frei von Folter, Unterdrückung und Ausbeutung.

